

## Seniorenbüro weist auf telefonische Trauerbegleitung hin

Das Seniorenbüro der Stadt Wedel behält die Bedürfnisse besonders älterer Menschen auch und gerade in der Coronakrise im Blick. Deshalb möchte Seniorenbüro-Leiter Marcel Bauermeister auf die kostenfreie telefonische Trauerbegleitung des Ambulanten Hospizdienstes Pinneberg-Uetersen-Wedel hinweisen: Da der Hospizdienst wegen der verschärften Corona-Schutzmaßnahmen derzeit seine Trauerbegleitungsangebote vor Ort praktisch einstellen musste, verlegt die Initiative Ihre Trauerbegleitung ans Telefon.

„Das Gebot, Kontakte zu reduzieren zusammen mit dem Umstand, dass Senioren allgemein zur besonders empfindlichen Corona-Risikogruppe gehören, nimmt vielen älteren Menschen, die derzeit um Angehörige oder nahestehende Menschen trauern, fast alle Möglichkeiten, durch den Kontakt mit anderen einen Weg aus der Trauer zu finden“, erklärt Bauermeister. „Für diese Menschen sind es normalerweise die Kontakte auf der Straße, beim Einkaufen, im Café oder der Schnack über den Gartenzaun, die das Bedürfnisse nach Kontakt zu anderen Menschen erfüllen - wer nun keine Freunde oder Familie hat, die sich engagiert um diese Menschen kümmern, wird es sehr still“, sagt Bauermeister.

Umso mehr begrüßt der Leiter des Seniorenbüros Wedel die Initiative des Hospizdienstes Pinneberg-Uetersen-Wedel, zumindest am Telefon trauernden Menschen die Möglichkeit zu eröffnen mit geschulten Trauerbegleitenden ins Gespräch zu kommen. Der Ablauf ist bewusst einfach gehalten: „Wer Interesse an einem Gespräch hat, kann bei der Hospiz-Koordination in Wedel oder Pinneberg anrufen und den Namen und die Kontakttelefonnummer, gern auch auf dem Anrufbeantworter hinterlassen,“ erklärt Dörthe Bräuner vom Hospizdienst, die die Idee für das Angebot hatte: „Wir nehmen den Kontakt auf und leiten ihn weiter an eine ehrenamtliche geschulte Hospizbegleiterin, welche sich dann beim Hilfesuchenden telefonisch meldet und Zeit hat für ein entlastendes Gespräch. Das Angebot ist auf die Trauerbegleitung beschränkt und soll nicht mit einer Telefonseelsorge verwechselt werden. „In diesem Gespräch ist Zeit und ein offenes Ohr für Sorgen, Verständnis, Einfühlungsvermögen und Akzeptanz, es darf geweint werden, ohne dass jemand die Tränen sieht, es darf gemeinsam über die letzte Lebenszeit des Verstorbenen gesprochen werden, die Biographie darf angesprochen werden. Wir hören zu“, sagt Bräuner.

Das Angebot der telefonischen Begleitung gilt ebenso für jüngere Trauernde, welche zur Risikogruppe zählen, und pflegende Angehörige, welche durch ihre humanitäre Aufgabe am Familienmitglied keinen Ausgleich mehr finden, da der soziale öffentliche Bereich eingestellt ist.



Das Angebot der ehrenamtlichen telefonischen Begleitung durch den Hospizdienst ist kostenfrei! Die Stadt Wedel selbst ist inhaltlich für das Angebot nicht verantwortlich, macht aber gerade in diesen besonderen Zeiten gern auf das Angebot aufmerksam.

Die Kontaktdaten für Wedel und alle umliegenden Dörfer sind:  
Hospizkoordinatorin Dörthe Bräuner,  
Tel.: 04103/12 43 58,  
[www.hospizdienst-wedel@web.de](mailto:www.hospizdienst-wedel@web.de)

Kontaktdaten für Pinneberg und Uetersen:  
U. S. Eckhardt-Tams,  
Tel.:04101 / 856 55 10,  
[www.hospizgruppe-pinneberg@web.de](mailto:www.hospizgruppe-pinneberg@web.de)

Weitere Informationen über den Hospizdienst gibt es im Internet unter  
[www.hospizdienst-pinneberg.de](http://www.hospizdienst-pinneberg.de)

**Bildunterschrift:**

Die Ehrenamtlichen der Hospizdienste im Kreis Pinneberg stehen Trauernden zur Seite. Für Wedel ist Dörthe Bräuner (Mitte) zuständig für Pinneberg und Uetersen Ute Sabine Eckhardt-Tams (rechts). Foto: Hospizdienst Pinneberg

Datum: 25. März 2020

Mitteilung:  
Stadt Wedel  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sven Kamin  
Tel. 04103 707 368  
[s.kamin@stadt.wedel.de](mailto:s.kamin@stadt.wedel.de)